



# DER OBERHOFNER

## Weihnachtsgeschichte

### Pfarrer Kohli platzt der Kragen.

Nun hat ihn das Mikrophon schon wieder im Stich gelassen. Der Sigrüst teilte ihm nach der Predigt mit, viele Wörter seien „abgehackt“ rübergekommen, andere überhaupt nicht. „Was nützt die beste Predigt, wenn sie akustisch nicht verstanden wird?!“, empört sich der Pfarrer.

Nachdem drei Tage später ein Techniker der Firma Mikroplus einen Wackelkontakt behoben hat, bleibt Pfarrer Kohli misstrauisch und besteht darauf, die Anlage gründlich zu testen. „Hören Sie“, fordert er den Fachmann auf, „Sie steigen auf die Empore, ich gehe um die Kirche herum und lese dazu einen Text vor. Wenn die Anlage tatsächlich funktioniert, werden Sie oben jedes Wort einwandfrei verstehen.“

Während Pfarrer und Techniker ihre Positionen einnehmen, betritt eine jüngere Frau den Kirchenraum. Es scheint, als würde sie eine schwere Last mit sich tragen. Langsam bewegt sie sich durch den Mittelgang nach vorne zum Holzkreuz an der Wand und seufzt: „Ich kann nicht mehr. Ich halte die ganze Situation keinen Tag länger aus. Gott! Wann greifst Du ein? Warum schweigst Du?“

In diesem Moment erfüllt eine mächtige Stimme den leeren Kirchenraum: „Hören Sie mich? Können Sie mich verstehen?“ Die junge Frau zuckt zusammen. Sollte Gott selber mit menschlicher Stimme zu ihr gesprochen haben? Irritiert fragt sie zurück: „Gott, wo bist du?“

Kurz darauf ertönt die gleiche Stimme wie vorher. „Ich bin an der Ostseite. Ich hoffe, Sie hören mich auch von dort.“

Die junge Frau sinkt kraftlos auf einen Stuhl. Ihre Knie zittern. Von Osten her kamen seinerzeit die Weisen aus dem Morgenland, um das Jesuskind zu

suchen. Eigentlich ist sie selber auch suchend... Mit staubtrockenem Mund flüstert sie kaum hörbar: „Wenn du wirklich da bist, so sage mir, was ich tun soll.“

Sogleich hört sie ein Rascheln, als würde jemand in einem Buch blättern und vernimmt die Worte: „Fürchtet euch nicht! Ich habe eine grosse Freudenbotschaft für euch und das ganze Volk. Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids: Christus, der Herr.“

Im selben Augenblick nimmt die Frau die Krippenlandschaft wahr, mit Maria und Josef, dem Jesuskind und den anbetenden Hirten. Die Weisen aus dem Morgenland bringen ihre Geschenke. Ob dieses Geschehen vor mehr als 2000 Jahren auch für sie eine Bedeutung hat? Da reisst sie die geheimnisvolle Stimme aus ihren Gedanken: „Haben Sie das auch verstanden?“ „Ja, ich habe es verstanden“, flüstert die Frau ungläubig. „Hab keine Angst, du hast Gnade bei Gott gefunden. Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären.“



Kirche Hiltterfingen

zVg

Im selben Augenblick vernimmt der Techniker auf der Empore einen durchdringenden Schrei. Vorne

in der Kirche erkennt er eine völlig aufgelöste Frau. Fast gleichzeitig öffnet sich unten die Türe und mit beschwingtem Schritt schreitet der Pfarrer herein: „Und“, will er wissen, „ist meine Botschaft angekommen?“

Da erblickt er auf der Empore den Techniker, der ihn mit weit aufgerissenen Augen anstarrt und mit seinen Händen zum Chor der Kirche hindeutet. Durch den Mittelgang kommt ihm eine verschreckte Frau entgegen. Bleich im Gesicht fragt sie den Geistlichen: „Waren Sie das?“ Nach längeren gegenseitigen Erklärungen und wortreichen Entschuldigungen des Pfarrers meint die Frau schmunzelnd: „ich dachte

schon, Gott rede persönlich mit mir. Wobei, vielleicht ist das alles kein Zufall und Gott will mir tatsächlich sagen, dass ich keine Angst zu haben brauche vor dem Ungewissen, das auf mich wartet. Nur das andere vom schwanger werden und Sohn gebären darf noch ein wenig warten.“

„Erstaunlich, was ein Wackelkontakt alles auslösen kann“, brummt der Techniker und grinst: „Na dann, frohe Weihnachten allerseits!“

Herbert Held, aus „Pfarrer Kohli platzt der Kragen“  
Weihnachts- und andere Geschichten fürs Jahr.  
Fontis Buchhandlung, Thun.

Angelina Heusser

## Grundsteinlegung beim Schulhaus Friedbühl

Wer anfangs Mai beim Schulareal Friedbühl vorbeikam, bemerkte unmissverständlich, dass endlich mit dem Bau der neuen Schulanlage begonnen worden war. Die altehrwürdige Turnhalle lag nämlich in Schutt und Asche, und tonnenweise wurde Abbruchmaterial abtransportiert.

Anschliessend begann das grosse Graben. Drei bis vier Bagger standen täglich im Einsatz, und Lastwagen um Lastwagen wurde mit Aushubmaterial beladen. Es war interessant zu beobachten, wie das „Loch“ immer grösser wurde. Anfangs September waren die Grabarbeiten beendet, Resultat: eine riesige Baugrube.

Am 19. September war es dann so weit. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde der Grundstein für die neue Schulanlage gelegt. Bei dieser Gelegenheit wiesen die Präsidentin der Schulkommission (Theres Haueter) und der Präsident der Baukommission Friedbühl (Gerhard Beindorff) auf die Schwierigkeiten hin (Einsprachen, Verkehrskonzept, Überbauung Barellgut), welche bis zum Baubeginn zu bewältigen waren. Sie zeigten sich aber auch zuversichtlich, dass der Bau nun zügig vorangeht und die neue Sporthalle und das neue Schulgebäude termingerecht auf Frühjahr 2024 bezugsbereit sein werden. Anschliessend soll die Renovation des alten Schulgebäudes in Angriff genommen werden.

Manfred Ammann



Der Spatenstich mit der Kassette, die unter der Bodenplatte vergraben wird und vielleicht eines Tages von unseren Nachkommen gefunden wird.

vlnr:

Philippe Tobler, Gemeindepräsident

Gerhard Beindorff, Präsident Baukommission

Theres Haueter, Präsidentin Schulkommission

Jürg Beutler, Architekt  
(von Brügger Architekten AG Thun)

Priska Bühler, Gemeinderätin  
Ressort Bildung

## 10 Jahre Schlossverein Oberhofen

Am 24. September 2022 konnte der Schlossverein Oberhofen sein Jubiläum „10 Jahre Schlossverein“ mit einem Jahr Verspätung feiern.

Dominique Waser, Präsident der Stiftung Schloss Oberhofen, hiess die Gäste willkommen und überbrachte die Grüsse des Stiftungsrates.

Beatrice Frey, Präsidentin des Schlossvereins, blickte auf die vergangenen 10 Jahre des Schlossvereins zurück. Am 27. Januar 2011 wurde der Schlossverein auf Initiative von Vera Heuberger, damalige Direktorin des Schlosses, mit 14 Personen in der „Salle Harach“ gegründet. Luc Frutiger übernahm das Präsidium, das er während 7 Jahren innehatte. Sein Nachfolger, Jürg Jungi, musste kurz nach der Übernahme aus gesundheitlichen Gründen vom Amt zurücktreten. An der Mitgliederversammlung vom 27. Juni 2019 wurde Beatrice Frey zur Präsidentin gewählt. Sinn und Zweck des Vereins ist es, das Schloss bei Projekten und besonderen Anlässen zu unterstützen – finanziell und personell. Dabei denke man an die abendlichen Rundgänge und die Schliessung des Parks durch Vereinsmitglieder.

Christina Fankhauser ist im Gründungsjahr des Schlossvereins als „Schlossherrin“ nach Oberhofen gekommen. Sie erinnert an die vielen Vergabungen in den letzten 11 Jahren durch den Schlossverein. Ohne die grosszügigen Zuwendungen hätten viele Projekte nicht durchgeführt und Anschaffungen nicht getätigt werden können. Nachstehend einige wenige Beispiele, die der Schlossverein finanziert oder Beiträge dazu geleistet hat:

- 3 Bilder aus dem 19. Jahrhundert, welche einen Blick aufs Schloss und Oberhofen zeigen. Sie können beim Rundgang durchs Schloss bewundert werden.
- Der Baumkorpus im Kinderchalet, der immer wieder neu bestückt wird.
- Inszenierungen „Stets zu Diensten“, „Schlossküche“ und „Dienstbotenrundgang“.
- Transkription der Gästebücher der gräflichen Familie. Diese Arbeit ist immer noch im Gang und hilft zu erkennen, wie die gräfliche Familie im 19. Jahrhundert gelebt hat. Diese Einsichten dienen nun auch dem Rückbau der Räumlichkeiten in diese Zeit.
- Erstellung eines Parkpflegewerks. Dieses wird als Grundlage für Veränderungen in den nächsten Jahren im Schlosspark dienen.
- Herrschaften, Teil 1 - Wiederherstellung eines Kachelofens. Glücklicherweise wurden beim

ehemaligen Abbau des Kachelofens die Kacheln im Dachstock eingelagert. Nun erstrahlt der Kachelofen im 1. Stock in neuer Frische und konnte durch die Gäste gebührend eingeweiht werden.



wiederhergestellter Kachelofen

Christina Fankhauser erläutert, dass der Stiftungsrat des Schlosses Oberhofen eine Strategie zur Neupositionierung des Schlosses entwickelt und dabei den Fokus auf das 19. Jahrhundert und die damalige gräfliche Besitzerfamilie gelegt habe. Es gebe mehrere Gründe, die rechtfertigten, das Gesamtkonzept der Geschichtsvermittlung auf das 19. Jahrhundert zu legen. Erstens sei das Schloss im 19. Jahrhundert im Stil des Historismus baulich überformt und zur Luxusvilla umgebaut worden, zweitens lasse sich an der Architektur und Raumgestaltung ablesen, welche Funktionen die Räume damals hatten und wofür sie gedacht waren. Und drittens habe man Quellenmaterial, das das damalige Leben im Schloss belege und nachvollziehen lasse. Zudem könne man damit die Schlossgeschichte auch als Teil der Dorfgeschichte und der Geschichte des Berner Oberlands vermitteln, insbesondere im Kontext des beginnenden Tourismus.

Henri Dietiker, in Vertretung der Häberli Architekten AG, informierte über die Umbauarbeiten in der

Orangerie sowie im Schloss zum Thema „Herrschaften“ und zeigte auf, wie die zum Teil beschädigte Bausubstanz saniert wird. Dabei treten auch Sanierungssünden aus der Vergangenheit zu Tage, die nun fachgerecht korrigiert werden.

Rolf Jordi informierte sehr anschaulich über die Arbeiten am Projekt „Transkription der Gästebücher“. Es sei nicht immer einfach, die Handschriften entziffern zu können, Flurnamen nachzugehen, um herauszufinden, über welchen Ort genau da geschrieben worden sei. Ein Projekt, das noch lange andauern werde und Schritt um Schritt Einblick in das Leben der gräflichen Familie gebe.

Mit Christina Fankhauser folgte eine Führung entlang der Vergabungen. Dieser Rundgang zeigte den

Gästen auf, was sich in den letzten 11 Jahren dank des Schlossvereins im Schloss verändert hat.

Natürlich durfte ein Apéro nicht fehlen, damit die Gäste auch Zeit und Musse hatten, sich untereinander auszutauschen. Es war ein gelungener und eindrücklicher Anlass.

Der Schlossverein hat heute 190 Mitglieder.

Gemäss dem Bericht „Wir suchen ..... Dich“ im OBERHOFNER Nr. 3, Februar 2022, ist ein Ziel für 2022 formuliert, nämlich bis Ende Jahr 222 Mitglieder zu zählen.

Helfen Sie mit, dieses Ziel zu erreichen!

Dora Grunder

## 90 Jahre Pfadi Wendelsee

Am Samstagabend, 17. September 2022, war das Hallenbad Oberhofen ganz in der Hand der Pfadiabteilung Wendelsee. Pünktlich um 17.00 Uhr öffneten sich die Türen des Hallenbades, und die Schwimmbecken füllten sich immer mehr mit Besucher\*innen der Pfadi. Bald schon herrschte eine fröhliche Bade- und Feststimmung. Dabei durfte die Wasserparty nicht fehlen. Bei zwei verschiedenen Aktivitäten konnten die Kinder in die Wasserwelt eintauchen und sich bei verschiedenen Wasserspielen austoben.



zVg

Neben den Aktivitäten im und am Wasser ging es im Aussenbereich ganz pfadimässig zu und her. Über der Glut wurde mit viel Liebe und Geduld Schlangebrot gebacken. Damit sich die Mägen auch gut füllten, durfte natürlich eine Bratwurst und ein bisschen Chili nicht fehlen. Und beim Singsong erklangen vom Lagerfeuer herrliche Kinder- und Erwachsenenstimmen, die von einer akkustischen Gitarre begleitet wurden.

Ausserdem standen neben dem Wasser einige Attraktionen bereit. Bei einem Comic konnten alle

ihre besten Pfadierlebnisse in bunter Form darstellen. Etwas Glück und Geschick brauchte es, sich beim Glücksfischen ein Foto aus vergangenen Zeiten zu angeln. Als Erinnerungsfoto durften sich zudem alle auf einem Bild unseres schönen Wendelseebootes fotografieren lassen.

Die Geburtstagszeremonie, sozusagen der Höhepunkt unseres Jubiläumsfestes, fand gegen 22.00 Uhr statt. Alle versammelten sich zum Singen des Abteilungsliedes um das Feuer, es gab selbstgemachte Wendelsee-Torte und feine Früchtebowle. Gegen 23.00 Uhr ging das Fest zu Ende, und die dritte St. Chloriansnacht ist bereits Geschichte.

Haben wir mit unserem Erlebnisbericht Ihr Interesse geweckt? Dann lesen Sie unbedingt weiter!

Die Pfadiabteilung Wendelsee stellt sich vor:

Die Pfadiabteilung Wendelsee ist im Gemeindegebiet Hilterfingen und Oberhofen angesiedelt und Teil der Pfadi Kanton Bern. Unsere Abteilung umfasst die Wolfsstufe (1. - 4. Klasse), Pfadistufe (5. - 9. Klasse), Piostufe (9. - 10. Klasse) und Roverstufe (älter).

Für die Wolfs- und Pfadistufe finden zwei bis dreimal monatlich Anlässe am Samstag statt. Weiter bieten wir an speziellen Abteilungsanlässen wie dem Schneetag oder der Waldweihnacht ein Programm für die Eltern und Kinder an. Neben Pfingst- und Sommerlager organisieren wir pro Jahr ein bis drei Wochenend-Anlässe (so genannte „Weekends“) in unserem Pfadiheim „Chelli“ hoch über Hünibach.

Weitere Informationen: [www.pfadiwendelsee.ch](http://www.pfadiwendelsee.ch)

Im Namen des OK, Stefanie Helfenstein v/o Sita

## Mitteilungen aus dem Gemeinderat

### Gemeinderatsreise ins Binntal

Am 16. September 2022 machte sich der Gemeinderat zusammen mit den Verwaltungskadern auf die jährliche Gemeinderatsreise. Martha Bieri (Ressort Kultur und Sport) führte uns mit dem ÖV ins Binntal. Wir fuhren mit dem Bus nach Thun und stiegen hier um in die Bahn nach Brig. Im Speisewagen genossen wir Kaffee und Gipfeli. Im Wallis hatten wir heute trübes, nasskaltes Wetter erwartet, wurden aber wie gewohnt mit der Walliser Sonne empfangen. In Brig hiess es umsteigen nach Fiesch, und ab hier mit dem Postauto nach Binn Dorf.

Von Brig aus Richtung Goms liegt in einem Seitental die Gemeinde Binn, in welcher unser Ziel, das Hotel Ofenhorn, liegt. Die Gemeinde Oberhofen verfügt über 2 Anteilscheine der Genossenschaft Pro Binntal, was auch der Grund war, dorthin zu reisen.

Das Gemeindeterritorium von Binn umfasst ca. 6'500 ha, wovon der grösste Teil als unfruchtbarer und nicht nutzbarer Boden zu betrachten ist. Der Hauptort des Tales liegt auf 1'400 m Meereshöhe und heisst „Schmidigehischere“. Weitere Weiler, die zur Gemeinde Binn gehören, heissen „Fäld“, „Giesse“, „Holzerhiischere“, „Wilere“, „Ze Binne“ und „Heiligkreuz“. Eine Ortschaft mit dem Namen Binn gibt es, geschichtlich betrachtet, somit eigentlich gar nicht. Das Binntal zählt 126 Einwohner und ist somit äusserst dünn besiedelt. Mit einem Hotel, einer Pension und sechs Restaurants ist es vom Massentourismus praktisch nie erschlossen worden. Der Hauptteil der Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft und vom Fremdenverkehr.

Im Hotel Ofenhorn wurden wir äusserst freundlich empfangen und konnten das Gebäude besichtigen. Eine engagierte Personengruppe gründete 1987 die Genossenschaft Pro Binntal, um das Hotel Ofenhorn vor der endgültigen Schliessung zu retten. Sie setzte sich zum Ziel, einen wichtigen Wirtschaftsbetrieb weiterzuführen sowie Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Bergtal zu erhalten. Es gelang der Genossenschaft, das Berghotel zu kaufen und bis 1991 aussen fachgerecht zu renovieren. Der Startschuss zur Wiedergeburt als historisches Belle Époque-Hotel fiel 2007/2008, als der Vorstand der Pro Binntal das schlummernde Potenzial des Baudenkmals erkannt hatte. Von nun an wurden alte Oberflächen hervorgeholt und in Stand gesetzt, historische Dekors und Möbel restauriert und die Räume stilgerecht ausgestattet. Bis 2016 waren nahe-

zu alle Räume renoviert. Natürlich erhielt das Hotel auch eine zeitgemässe Haustechnik mit Personenlift, Holzschnitzel-Heizung und Energie sparendem Maschinenpark in Wäscherei und Küche. Dies alles wäre aber ohne die Hilfe von



das Hotel Ofenhorn

zVg



Behörden, Stiftungen, Unternehmen und insbesondere der mittlerweile mehr als tausend Genossenschafterinnen und Genossenschafter, zu welchen auch die Gemeinde Oberhofen zählt, nicht zu realisieren gewesen.

Nach einem sehr leckeren Mittagessen machten wir uns auf die Rückreise, welche noch einen Halt in Brig vorsah.

Ich kann Ihnen einen Besuch im Hotel Ofenhorn und dem Binntal empfehlen. Es ist eine Reise wert.

## Seniorenausflug 2022 – Auf den Spuren von Niklaus von Flüe

Rund 70 gut gelaunte Seniorinnen und Senioren stiegen am Donnerstag, 8. September 2022, in den Reisebus nach Sachseln im Kanton Obwalden. Begleitet wurden sie von vier Personen aus dem Gemeinderat und einer Person von der Spitex sowie zwei Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung.

Auch in diesem Jahr war ein grossartiges Programm angesagt. Zu Beginn konnten wir uns mit Kaffee und Gipfeli im Seniorama Oberhofen stärken. Danach ging es bei sonnigem Wetter Richtung Interlaken, Brienz über den Brünig nach Flüeli-Ranft.



Die abwechslungsreiche Fahrt sowie die interessante Besichtigung des Museums Bruder Klaus wurde von einem feinen Zmittag im Jugendstil-Hotel Paxmontana umrahmt. Das gemütliche Zusammensein, etwas, das in der Pandemiezeit ziemlich verloren gegangen war, wurde sehr geschätzt.

Der Gemeinderat freut sich, dass so viele Seniorinnen und Senioren der Einladung gefolgt sind, und dankt der Spitex und der Verwaltung herzlich für die Unterstützung.

zVg

das Hotel Paxmontana in Flüeli-Ranft

## Kolumne Philippe Tobler: Lebkuchen-Falle - Seit Corona ist vieles anders, nur etwas ist wie immer, es gibt schon Lebkuchen im August!

Seit gefühlten zwei Monaten stehen wieder überall die Lebkuchen - tonnenweise. Meist in den Einkaufszentren, in welchen ich einkaufen gehe. Diese Kuchen wurden offensichtlich von Marketingheinis genau dort zu Türmen aufgestapelt, wo ich meine Kreise ziehe. Wie schon gesagt, seit Corona ist alles etwas anders, aber die jährlich wiederkehrende, viel zu frühe Genussoffensive sollte verboten werden. Unser oft zu Recht als überreguliert gescholtenes Land sollte hier tatsächlich einen Riegel schieben, da wohl keine Bauernregel zur Anwendung kommen kann. Das Verbot könnte dann wie folgt lauten: „Gebäck mit einem (vor-)weihnächtlich-traditionellen Bezug darf erst ab dem 1. Advent unter Berücksichtigung einer Aussentemperatur im einstelligen Gradbereich verkauft werden.“

Mein gesunder Menschenverstand stört sich aber an Vorschriften und Gesetzen, welche angesichts der zunehmenden Erderwärmung bald ihren Sinn und Zweck verlieren werden. Somit kommt wohl oder übel doch nur noch die folgende neu kreierte Bauernregel zur Anwendung: Isst der Bauer im September Lebkuchen, darf er es an Weihnachten nicht noch-

mals versuchen. Dies würde die Marketingfreaks wohl nicht davon abhalten, uns trotzdem frühzeitig mit dem süssen Gebäck zu verführen.

Somit werde ich wohl um den zurzeit propagierten freiwilligen Verzicht nicht herumkommen. Was das heisst, wurde uns diesen Sommer aus den Amtsstuben in Bern mitgeteilt. Es ist sicher im Kampf gegen die drohende Katastrophe ratsam, auf Langzeitduschen zu verzichten. Schlecht ist, auf Duschen ganz zu verzichten – zumindest für die, die einander nahestehen. Ebenso sollten Sie nicht ganz auf die Ferien verzichten. Dies schont zwar im ersten Moment das Klima, führt aber anschliessend zu hohen Kosten der Schadenbeseitigung in der psychologischen Akutversorgung bei Familienmitgliedern und am Arbeitsplatz. Das treibt wiederum die Krankenkassenprämien in die Höhe!

Womit wir wieder bei der Grundherausforderung landen und in den Amtsstuben in Bern. Sagen wir es so: Guter Verzicht ist, wenn er die Ursachen von etwas beheben hilft und nicht so viele Nebenwirkungen auslöst, dass er am Ende mehr Schaden verursacht als Nutzen.

Philippe Tobler

## Die Gemeinde Oberhofen lanciert eine smarte App

Per Mitte September führte die Gemeinde Oberhofen die App „My Local Services“ ein. Damit erhält die Bevölkerung aktuelle Informationen zur Gemeinde und zu Events direkt aufs Smartphone. Zudem beinhaltet die App den Abfallkalender und einen Schadenmelder. Die von der Schweizerischen Post entwickelte Applikation „My Local Services“ eröffnet Ihnen einen weiteren Kommunikationskanal und bietet einen einfachen Zugang via Handy zu wichtigen und nützlichen Informationen der Gemeinde. Die Bevölkerung wurde auch via Flyer über die neue App informiert.

### News erhalten und Schäden melden

Mit der App erhält die Bevölkerung Neuigkeiten aus der Gemeinde Oberhofen regelmässig direkt aufs Smartphone – auf Wunsch mit Push-Benachrichtigung. Die App ist auch interaktiv: Einen besonderen Service bietet sie durch die Einbindung einer Meldplattform. Damit kann die Bevölkerung der Verwaltung Schäden oder Störungen an der öffentlichen Infrastruktur direkt via App melden. Benutzerinnen und Benutzer verfassen eine Meldung, zum Beispiel einer defekten Strassenbeleuchtung oder einer Sitzbank, mit Ortsangabe und wahlweise einem



Bild. Die Meldung wird an die zuständige Abteilung weitergeleitet, damit diese den Schaden möglichst rasch beheben kann.

### Keine Abfallabfahren mehr verpassen

In der App steht ausserdem ein digitaler Abfallkalender zur Verfügung, der den Wohnort der Userinnen und User berücksichtigt und diese via Push-Benachrichtigung an die Abfuhrtage erinnert. Die Benachrichtigungen können nach individuellen Bedürfnissen eingestellt werden.

### Eventkalender für Oberhofen und Umgebung

Mit dem Eventkalender Eventfrog bietet „My Local Services“ eine Funktion an, die den App-Nutzenden Veranstaltungen aus einem individuell wählbaren geografischen Umkreis anzeigt. Veranstalterinnen und Veranstalter können ihre Events kostenlos und mit wenigen Klicks im Kalender eintragen.

### Die App steht Ihnen ab sofort zur Verfügung!

**Sie können die App einfach und schnell mit dem QR-Code herunterladen.**



## Was macht eigentlich... ..Ruth Bönzli?

*Das wollte ich wissen und habe die ehemalige (fast) Nachbarin in ihrer Wohnung unten im Dorf besucht. Ich muss ehrlich sagen, dass am Allmendweg etwas fehlt, seit Ruth aus dem mint-farbigem Bönzli Haus ausgezogen ist. Aber das neue Daheim scheint praktisch und hat sogar ein Hallenbad, in dem sich Ruth jeden Morgen ein Bad, resp. einen Schwumm gönnt!*

*Bevor wir uns setzen, muss die Katze vom Stubentisch geschubst werden, sie sei gar anhänglich, meint Ruth.*

**Ruth, du bist in Oberhofen aufgewachsen und hast nach deiner Heirat mit Hansruedi Bönzli während rund 20 Jahren (bis 1994) das Quartierlädli oben am Allmendweg geführt. Dazu habt**

**ihr fünf Kinder grossgezogen und zusammen das Bestattungsunternehmen Bönzli geführt. Wie stellt man sich das vor?**

Ich habe das Lädli zusammen mit meinem Mann vom Schwiegervater übernommen. Die Kinder mussten viel helfen und haben das meist gerne gemacht.

Ich habe es immer geschätzt, mit den Leuten noch einen Schwatz zu halten.

Für das Bestattungsunternehmen habe ich die Telefonate geführt, und oft haben Hansruedi und ich zusammen auf dem Stubentisch die Ausstattung für die Särge zugeschnitten und genäht.

Das Sarg-Lager war bei uns gleich in der Garage (ist es immer noch). Natürlich musste ich mich erst daran gewöhnen.

## **Erzählst du uns ein paar „Müsterli“ aus dieser Zeit?**

Bevor Hansruedi mit dem Geschäft starten konnte, musste er erst das Autofahren lernen. Sein Vater hat ihm dann einen Leichenwagen gekauft.

Ich erinnere mich, dass in Thun ein neues Altersheim gebaut wurde - inkl. einem neuen Aufzug. Dieser war aber so knapp bemessen, dass man den Sarg nicht reinschieben konnte. Ich weiss nicht, was die damals studiert haben.

*Anmerkung der Redakteurin: Ich habe bei einem Todesfall in unserer Familie Hansruedi Bönzli als einen sehr einfühlsamen, unkomplizierten und professionellen Bestatter erlebt und bin überzeugt, dass er die vielen schwierigen und schweren Situationen in seinem Berufsalltag wunderbar gemeistert hat.*

## **Was machst du jetzt, seit deiner Pensionierung?**

Nachdem mein Mann 2009 gestorben ist, hat sich viel verändert. Ich habe immer sehr gerne im Garten ums Haus gewerkelt. Daneben habe ich ca. 25 Jahre im Seniorama als Ehrenamtliche in der Cafeteria mitgearbeitet. Dort kannte ich sehr viele Bewohner und Bewohnerinnen. Doch als ich 80-jährig wurde, war es Zeit für mich zu gehen. Ich habe mir gesagt, hör auf, bevor du beim Servieren noch den Kaffee verschüttest.

Jeden Morgen spaziere ich nach meinem Frühstück im Bademantel ins hauseigene Hallenbad und schwimme während  $\frac{3}{4}$  Stunden im Pool. So ist der Morgen schon fast um.

## **Wo ist dein Lieblingsplatz im Dorf?**

Ich spaziere gerne an der Promenade unten am See entlang und kehre mit meinem Besuch oder Freunden im Pier ein.

Schade, dass es kein Tea-Room mehr gibt, das wäre jetzt in der kalten Jahreszeit praktisch.

## **Was hat sich seit früher verändert?**

Ich habe das Gefühl, dass die OberhofnerInnen sich nicht mehr so im Dorf orientieren. Viele arbeiten und vergnügen sich ausserhalb. Man kennt sich nicht mehr, und wenn ich ins Dorf gehe, fehlt mir ein Schwatz mit Bewohnern oder Bewohnerinnen.

*Ruth erzählt mir von einer Kindheitserinnerung, die ich gerne wiedergebe. Man kann sich heute kaum mehr vorstellen, dass wir unseren Kindern Ähnliches zumuten oder zutrauen würden.*

Ich habe mit meiner Schwester zusammen, als wir junge Mädchen waren, meist wöchentlich unseren Bruder im Justistal besucht. Wir sind jeweils mit dem Tram nach Merligen gefahren. Unsere Rucksäcke



Ruth Bönzli

waren beladen mit sauberer Wäsche für unseren Bruder, der auf der Oberhofner Alp Hütebub war.

Von Merligen sind wir über's Grön bis zuhinterst ins Justistal gewandert. Dort hat uns der Käser abends auf dem Heu ein „Gliger“ (Schlafstelle) zurecht gemacht.

Morgens sind wir nach dem Frühstück mit der schmutzigen Wäsche wieder zurück nach Oberhofen gelaufen.

## **Wie kann man sich in Oberhofen am besten einleben? Was ist dein Rat für Neuzuzüger?**

Unbedingt Kontakt zur Bevölkerung suchen. Mit den Leuten ins Gespräch kommen ist meine Art, Kontakt zu knüpfen. Ich empfehle, die Veranstaltungen im Dorf zu besuchen, zB. den Dorf-Märit, die 1. Augustfeier auf dem Dorfplatz, etc.

*Liebe Ruth, vielen Dank für dein lebendiges Erzählen. Ich hätte dir noch lange zugehört.*

*Und allen, die dir im Dorf begegnen, kann ich sagen, bei einem Schwatz mit Ruth Bönzli wird einem sicher nicht langweilig.*

*Ich wünsche dir viel Freude mit deinen Kindern, Gross- und Urenkeln.*

Angelina Heusser



## Der OBERHOFNER gratuliert: Goldmedaillen an den Swiss Skills

Die Swiss Skills (Berufsmeisterschaften) finden jährlich statt. Etwa 1000 junge Berufsleute messen sich in über 80 Berufen. An vier Wettkampftagen können junge Berufsleute ihr Wissen und Können unter Beweis stellen. Dabei werden in den einzelnen Berufsbildern Schweizermeisterinnen und -meister erkürt.

An den letzten Swiss Skills hat eine 19jährige Oberhofnerin die Goldmedaille als **Hotellkommunikationsfachfrau** errungen. **Carmen Többen** ist in Oberhofen aufgewachsen und hat ihre Lehre im Hotel Schönbühl in Hilterfingen absolviert.

Seit Sommer 2021 arbeitet sie im Hotel Deltapark in Thun, und noch diesen Herbst wird sie ihre erste Saisonstelle in Zermatt antreten. Sicher seien auf ihrer „To do-Liste“ auch noch Auslandsaufenthalte enthalten.

Die Ausbildung zur Hotellkommunikationsfachfrau (genannt HoKo) existiert erst seit 2017. Dabei lernen die Auszubildenden anhand praktischer Einsätze in allen Abteilungen, von der Küche über den Service bis zur Hauswirtschaft, einen Hotelbetrieb und seine Schnittstellen vertieft kennen. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt allerdings bei der Kommunikation und der Reception.

An den Swiss Skills mussten Aufgaben im Bereich Hotelstatistik und in der Beantwortung von Hotelanfragen für Festivitäten mit besonderen Rahmenprogrammen gelöst werden. Zusätzlich gab es Rollenspiele an der Reception. Schauspieler mimten Gäste, die alltägliche Gegebenheiten durchspielten und diese und jene Stresssituation verursachten. Die Prüfungssprache war Englisch.

Auf die Frage, aus welchem Grund sie an den Swiss Skills teilgenommen habe, meinte Carmen Többen: „Es war für mich eine Möglichkeit, über meinen eigenen Schatten zu springen, da ich noch nicht gern vor Leuten spreche.“ Zudem sei es eine gute Übung gewesen, sich auf eine Prüfungssituation einzulassen und sich darauf voll zu konzentrieren.

Die Teilnahme habe sich für sie gelohnt, denn an den Swiss Skills habe sie die Möglichkeit erhalten, ein grosses Netzwerk mit Alterskolleginnen und -kollegen, aber auch mit Mitgliedern des Verbands „HotellerieSuisse“, aufzubauen.

Am schönsten aber sei, dass Sie 2024 an der Weltmeisterschaft in Lyon/F teilnehmen dürfe, in einem internationalen Umfeld.



Carmen Többen: „Die Medaille ist wirklich aus Gold!“ zVg

Jungen Leuten, die auf der Suche nach einer Berufsausbildung sind, möchte sie sagen, dass sie möglichst in viele Betriebe reinschnuppern sollten, um sich wirklich klar zu werden, was ihnen zusage. Denn das, was man dann tue, dafür brauche es unbedingt Leidenschaft.

Eine weitere Goldmedaille erarbeitete sich der 22-jährige **Gilles Beutler als Bootsbauer**. Er hat seine Lehre bei der Firma Hächler Bootbau AG, Einigen und Oberhofen, absolviert, bei der er auch heute in Einigen tätig ist.

Der OBERHOFNER gratuliert den beiden jungen Berufsleuten sehr herzlich zu ihrem tollen Erfolg an den Swiss Skills und wünscht ihnen einen ebensolchen an der Weltmeisterschaft 2024 in Lyon mit viel Leidenschaft.

Dora Grunder

## Der OBERHOFNER gratuliert: Sandra Dänzer

Die Oberhofnerin **Sandra Dänzer** hat in Hawaii in Kailua-Kona den Weltmeistertitel an der Ironman-Weltmeisterschaft in der Alterskategorie W50-54 geholt!

Es ist nach 2015 ihr zweiter Ironman-Weltmeistertitel in Hawaii.

Sie bewältigte die 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und 42,195 Kilometer Laufen in 10:54.05 Stunden mit einem Vorsprung von 1:42 Minuten auf die Dänin Trine Brask und über 4 Minuten auf die drittplatzierte Schweizerin Edina Jung.

Nach ihren Gedanken und Gefühlen während des Wettkampfs gefragt, sagte sie, sie sei diesmal nicht nervös gewesen, zwar angespannt, aber ruhig gestartet. Sie habe bald das Gefühl gehabt, es gehe gut; bei km 150 auf dem Velo habe ihr der Trainer zugerufen, sie sei „Dritte“; beim Laufen habe sie nach einem Kilometer von ihrem Mann erfahren: „Zweite“; bei km 40 vom Trainer: „Erste“, und nach einem letzten Spurt habe sie schliesslich gesiegt. Wichtig beim Lauf seien vor allem Durchhaltewillen und mentale Stärke.

180 km auf dem Rennrad

zVg



Im Alltag ist Sandra Dänzer zu 65% berufstätig, für das Training rechnet sie wöchentlich etwa 20 Stunden, an Arbeitstagen findet das Training morgens und abends statt. Wie geht es weiter? Sie und ihr Mann werden das miteinander besprechen; jedenfalls hat sie mit ihrem Sieg die Qualifikation für Hawaii 2023 in der Tasche.



Siegerehrung

zVg

Die Redaktion des OBERHOFNERS gratuliert Sandra Dänzer und wünscht ihr weiterhin viel Erfolg.  
Christoph Bertschy

## Der OBERHOFNER gratuliert den Seglern: Oberhofner holen sich Amateur-WM-Titel

Kürzlich wurde in Monaco die Weltmeisterschaft der Segelklasse J/70 entschieden.

Das Team vom Regattaclub Oberhofen, mit Skipper Nick Zeltner und seiner Crew Silvan Zuppiger, Stefan Pulfer und Bruno Zeltner, holte sich den Weltmeistertitel der Amateure.

Mit den Rängen 30/3/12 belegen Sie zudem den 5. Rang in der Gesamtrangliste.

Kilian Wagen (SUI) und sein internationales Profiteam gewannen vor Pierrick Devic (MON) und Peter Duncan (USA).

Tom Studer (SUI) wurde 23.,  
Stefan Seger (SUI) folgt als 35.

Das Teilnehmerfeld bestand aus 89 Booten aus 23 Nationen. (pd)

Das schreibt der Club in einer Mitteilung.

## Chäsladen Renate Haldemann-Garo

Mitten im Dorfkern Oberhofens steht das Haus Garo. Als Erstes fallen mir die unzähligen schön blühenden Geranien auf.

Ich bin zu Gast bei Renate Haldemann, die im gleichen Haus, wo auch ihr Laden ist, wohnt.

Das Geschäft existiert schon seit 92 Jahren, damals unter dem Namen Garo, und dürfte somit wohl eines der ältesten Geschäfte in Oberhofen sein. 1930 eröffneten die Grosseltern von Renate Haldemann ein Milch- und Käsespezialitäten-Geschäft. Anfang der 60-er Jahre übernahmen die Eltern den Betrieb.

Nach weiteren rund 40 Jahren war die Reihe in 3. Generation dann an der Tochter.



das Haus Garo

zVg

Anfangs führte Frau Haldemann den Laden zu zweit; seit 2013 ist sie alleine. Renate Haldemann ist in diesem Haus geboren und aufgewachsen.

An diesem denkwürdigen Ort brach 1864 in der Nacht vom 26. Juni ein Feuer aus, das sich zum verheerenden Dorfbrand entwickelte. Das Haus Garo wurde danach 1867/68 neu aufgebaut.

Nach einer Lehre als Sportartikelverkäuferin entschloss sich Renate Haldemann, das Geschäft von ihren Eltern zu übernehmen. In dieser langen Zeit ergaben sich viele schöne Kundenkontakte und persönliche Gespräche.

Betritt man den Laden, fallen einerseits die vielen Käsesorten in den gekühlten Vitrinen (mit über 100 Sorten plus 30 Sorten Raclette-Käse) und andererseits auch die schön

präsentierten übrigen Produkte wie Konfitüren, Trockenfrüchte und vieles mehr auf.

Besonders beliebt sind Fondues und Raclette-Käse sowie das frische Vermicelles. Am Gefragtesten sind immer noch die bekannten Sorten Gruyère und Emmentaler sowie diverse Mutschlis.

Für die Festtage gibt es auf Bestellung auch eine schön assortierte Käseplatte; an Ostern zudem selbstgefärbte Ostereier.

Renate Haldemann erzählt mir, dass sie seit 6-7 Jahren eine Aushilfe hat, damit sie auch mal Ferien nehmen kann.

Seit das Käsegeschäft Wagner in Hünibach seine Türen geschlossen hat, kommen etliche dieser Kunden nun zu Renate Haldemann. Die Besitzerin macht Lieferungen an Altersheime wie Magda und Seniorama und an die AEK-Bank. Dazu gehört auch ein Raclette-Party-Service, wie kürzlich an 84 Personen in Uetendorf.

Am traditionellen Sommer-Märit im Dorf ist Renate Haldemann jeweils mit Raclette und den beliebten Militärchässchnitten präsent.

Ein weiteres Steckenpferd von Renate Haldemann ist das Deko-Basteln sowie das Herstellen von Geschenk-Körbli.

Die Besitzerin hat viele langjährige Kunden, die teils über Generationen zu ihr ins Geschäft kommen.

Renate Haldemann ist es ein Anliegen, ihrer Kundenschaft herzlich für ihre langjährige Treue zu danken. Sie hofft, dass es mit ihrem Geschäft so gut wie bisher weitergeht.

André Gerber

Frau Renate Haldemann in ihrem Element

zVg



## Klösterli-Bühne

Interview mit Marie-Ines Suter, Präsidentin des Vereins Klösterli Oberhofen



### Wie entstand der heutige Verein? Was bestand vorher?

Mattenbergers führten jahrelang die Organisation der Bühne des Klösterlis, hörten jedoch 2010 auf. Es entstand damit eine grosse Lücke im kulturellen Leben des Dorfes. Um dem entgegenzuwirken, organisierte die Gemeinde 2011 ein Treffen. Alle kulturellen Vereinigungen wurden eingeladen. Als

Jahren gab es verschiedene Änderungen im Vorstand und bei den Freiwilligen. In der letzten Zeit sind geschätzte Leute wie Hugo Ramseyer, Fritz Lehmann und Petra Maurer aus dem Verein ausgeschieden. Die neuen Vorstandsmitglieder Therese Brunner und Beate Litzko sowie



vlnr:  
Therese Brunner, zuständig für Homepage, Protokoll, Sponsoring; Ursula Spycher, Catering; Heidi Fries, Catering; Marie-Ines Suter, Präsidium (Kontakt und Verhandlungen mit Künstlern und Agenturen), Martin Fries, Technik; Fränzi Reber, Kassierin, Finanzen; Beate Litzko, Werbung, Medienmitteilungen

Präsidentin des Kultur-Pavillons Hünegg war ich dabei, ebenso Hugo Ramseyer vom Zytglogge-Verlag. Die Frage lautete: „Wer könnte das kulturelle Leben auf der Bühne im Klösterli wieder beleben?“ Gleich am nächsten Tag fragte mich Hugo an, ob wir Anlässe organisieren wollen. So kam es. Am 25. Oktober 2012 starteten wir neu mit Musique Simili im Klösterli.

### Welche Veränderungen sind in den letzten Jahren erfolgt?

Wir gründeten 2019 den Verein Klösterli Oberhofen, der nun drei Jahre besteht. In diesen

Heidi Fries und Ursula Spycher und Martin Fries bereichern mit ihren Ideen und Kreativität den Verein.

Wir aktualisierten kürzlich unsere Website, gestalteten ein neues Logo, vereinfachten den Verkauf von Abos und Einzeltickets. Neu ist der Online-Verkauf der Tickets.

### Wie evaluiert der Verein Künstler\*innen für die jährlichen sechs Veranstaltungen?

Gute Künstler\*innen zu finden, braucht Zeit. Unsere Ohren und Augen sind dafür sensibilisiert. Wir schauen uns in Künstlerbörsen, TV-Sendungen

und Zeitungsberichten um. Alle Vorstandsmitglieder beteiligen sich und sehen sich Vorstellungen an. Ein vielseitiges Programm ist unser Anspruch. Der Vorstand entscheidet gemeinsam über das Programm. Dank den treuen Besucher\*innen, den Sponsoren und der Gemeinde Oberhofen konnten wir den Verein bisher auch finanziell sichern. Unsere Kassierin Franziska Reber weiss das zu schätzen.

### **Welche bekannten Namen sind im Klösterli schon aufgetreten?**

Viele der auftretenden Künstler\*innen haben schon eine Auszeichnung beim Deutschen Comedypreis, beim grossen Kleinkunstfestival oder beim Salzburger Stier erhalten. Künstler\*innen wie Gardi Hutter, Nina Dimitri, Franz Hohler, Geiger Alexandre Dubach traten schon im Klösterli auf.

### **Warum ist das kulturelle Interesse in Oberhofen so gross?**

Vielleicht liegt es am kleinen Rahmen, an der Gemütlichkeit der Räume, Frau/Mann trifft Personen aus der Nachbarschaft, der Umgebung, und es gibt ein abwechslungsreiches Programm. Das Publikum kann im Klösterli für kurze Zeit in eine andere Welt eintauchen. Nirgends kann man Künstler\*innen näher und unmittelbarer erleben als auf der Bühne. In der Pause begeben sich die Leute in den unteren Stock. Dort bewirten das Catering-Team Heidi Fries und Ursula Spycher sowie Vorstandsfrauen die Gäste. Klingt das nicht nach einem perfekten Abend?

### **Gab es auch besondere Ereignisse an Veranstaltungen?**

Ja, es gibt sie tatsächlich, die speziellen Ereignisse mit Künstler\*innen. Vor Jahren gab „Ohne Rolf“ eine Vorstellung. „Ohne Rolf“ ist ein Schweizer Komikerduo. Statt zu sprechen, blättern sie in Plakaten, auf denen Wörter oder Sätze gedruckt sind. Das Publikum liest nur den Text und es fallen keine Wörter. Zu der Vorstellung kamen einige Gehörlose vom Heim mit einem Leiter, der auf der Bühne neben den Künstlern mit der Gebärdensprache übersetzte. Voller Schrecken stellten wir im Vorstand fest, dass wir dem übrigen Publikum vergessen hatten, dies auch mitzuteilen. Dieses Publikum meinte, das gehöre zum Programm, und es ging wirklich sehr lustig zu und her. Alle waren motiviert und in Interaktion, Künstler, Gebärdenübersetzer und Publikum. Eine tolle Vorstellung, eine Steigerung von Comedy! Unser Schrecken endete mit viel Lachen und Verständnis.

Übrigens, das Duo „Ohne Rolf“ kommt nächstes Jahr am 19. Januar 2023 wieder zu uns. Jedoch vorher wird am 8. Dezember die berühmte Dodo Hug mit ihrem Ensemble auftreten. Das Stück klingt verlockend: „Der Teufel in der Weihnachtsnacht“.

Es ist Zeit für einen Besuch im Klösterli Oberhofen. Die Bühne wartet! Lassen wir uns doch überraschen!

Fürs Interview: Beate Litzko

Online Ticketverkauf und weitere Hinweise auf

[kloesterlioberhofen.ch](http://kloesterlioberhofen.ch)

## **Pro Senectute: Der Unterstützungsbedarf älterer Menschen nimmt zu**

**Wir sind da, wenn es belastend wird.  
Ihre Spende macht es möglich. Merci.**

[www.prosenectute.ch](http://www.prosenectute.ch) | IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3



**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER



Pro Senectute Kanton Bern hat im vergangenen Jahr mit 29'959 Stunden Sozialberatung dazu beigetragen, dass 8'549 Seniorinnen und Senioren im ganzen Kanton ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen können. Mit ihrem Engagement entlastet die Stiftung auch unzählige Angehörige in ihrer Betreuungsarbeit.

### **Das Älterwerden wird früher oder später beschwerlich.**

Das betrifft nicht nur ältere Menschen, sondern auch ihre Angehörigen. Ihnen fällt es oft schwer, sich um

ihre Liebsten zu kümmern: Vielen fehlen die Zeit, die Kraft oder die finanziellen Mittel.

Genau in solchen Situationen ist auf Pro Senectute Kanton Bern Verlass.

Der Bedarf an Unterstützung ist gross und nimmt jährlich zu.

### **Funktionierende Gesellschaft dank Unterstützung zu Hause**

Seit über 100 Jahren berät und entlastet Pro Senectute Kanton Bern ältere Menschen in ihrem Alltag, damit sie möglichst lange selbstbestimmt in

ihrem Daheim leben können. Die Stiftung steht allen älteren Menschen zur Seite, wenn es ihren Angehörigen nicht möglich ist. Damit bewahrt Pro Senectute Kanton Bern zahlreiche betreute Angehörige vor Überlastung und Überforderung und trägt damit zu einer gesunden und funktionierenden Gesellschaft bei.

### **Umfassendes Angebot für alle Seniorinnen und Senioren**

Pro Senectute Kanton Bern setzt sich dafür ein, dass Menschen in der Schweiz bis ins höchste Alter als wertgeschätzte Mitglieder der Gesellschaft leben können. Dies macht Pro Senectute Kanton Bern mit gezielten Betreuungsangeboten für zu Hause wie Reinigungsdienst, administrative und finanzielle Hilfen, Besuchsdienste sowie kostenlosen Beratungen bei Fragen zu Vorsorge, Lebensgestaltung und Wohnsituation. Im Sinne einer guten und umfassenden Betreuung fördert Pro Senectute Kanton Bern aber auch soziale Kontakte und Beziehungen und vermittelt sinnstiftende und bewegungsfördernde Tätigkeiten.

**Unterstützung auch in Zukunft – dank Spenden**  
Damit wir älteren Menschen und ihren Angehörigen in unseren 9 Beratungsstellen im Kanton Bern weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen können, sind wir auch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Unter dem Motto „Wir unterstützen, wenn es belastend wird“ sammeln wir in den kommenden Wochen Spenden.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[be.prosenectute.ch](http://be.prosenectute.ch)



### **Restaurant Schloss Oberhofen mit abwechslungsreichen Events**

Die kalte Jahreszeit naht, das Museum Schloss Oberhofen ist bereits seit einigen Wochen in der verdienten Winterpause.

Um auch in den kommenden Monaten zu überraschen und für Sie da zu sein, freuen wir uns, Sie neben den normalen Öffnungszeiten zu verschiedenen Anlässen empfangen zu dürfen:

- > So, 27.11 – So, 18.12 | Oberhofener Adventssonntage am Schloss Vorweihnachtliches Treiben mit Märit, Speis und Trank.
- > Do, 08.12 | Moonlight Dinner – Mit poetischem Rundgang durch den Park.
- > Sa, 24.12 | Heilig Abend – Weihnacht liegt in der Luft.
- > Sa, 31.12 | Silvester Night – Mit Gala Dinner und Musik ins neue Jahr.
- > Di, 14.02 | Love is in the air – Dinner for two zum Valentinstag.

Ab Ende November sorgen Weihnachtsbäume auf unserer Terrasse und ein weihnachtlich geschmückter Innenbereich für feierliche Stimmung.

Das heimelige Ambiente auf der Restaurantterrasse lädt zu einem feinen Apéro ein.

In unserer warmen Stube mit der einmaligen Kulisse direkt am See verwöhnen wir Sie weiterhin mit kulinarischen Köstlichkeiten.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie online auf der Webseite unter [restaurant-schlossoberhofen.ch/events](http://restaurant-schlossoberhofen.ch/events).

zVg



Die Anmeldung erfolgt über das Formular oder per Mail an [info@restaurant-schlossoberhofen.ch](mailto:info@restaurant-schlossoberhofen.ch) oder Tel. 033 243 53 63.

Vom 9. Januar bis am 13. Februar 2023 bleibt das Restaurant geschlossen. Sara Jeckelmann

## Das Boutique Hotel & Restaurant Niesenblick

Das Hotel & Restaurant Niesenblick wurde vom langjährigen Besizerhepaar Minder an die R&F Immobilien AG verkauft.

Verantwortlich für den neuen Glanz und den frischen Wind sind die neuen, jungen Besitzer, Natalie und Sandro Ravasio Felice, mit ihren zwei kleinen Kindern.

Die Zimmer wurden diesen Sommer vollumfänglich restauriert, renoviert und im maritimen Stil frisch eingerichtet.

Das Restaurant wurde bereits im letzten Frühling von den erfahrenen Restaurantbetreibern Erdic Kartal und seiner Partnerin Neshe eröffnet.



Sie haben diesen Sommer bereits unzählige Gäste auf der grossen, schönen See-Terrasse begrüssen und mit Köstlichkeiten bewirten dürfen.

Die See-Terrasse mit den Bootsanlegeplätzen wird für den nächsten Sommer mit einer gemütlichen Lounge ergänzt.

Das Restaurant selber wird im bekannten Charme bestehen bleiben.

Diesen Winter begeistern wir mit einem Outdoor-Wellnessangebot:

eine Holzfass-Panorama-Sauna direkt am See, und ein Hot-Pot mit der Möglichkeit, badend ein Käse-Fondue zu geniessen.

Die beiden Anlagen werden durch die Gäste selber beheizt, dafür liegt eine Menge Buchenholz bereit. Nach der Sauna und anschliessendem Eisbaden im See steht den Gästen ein Relax-Chalet zur Erholung und Entspannung nach den „Strapazen“ zur Verfügung.

Im kommenden Sommer wird das überaus grosse Wassersportangebot wie SUP, Pontonboot, Wakeboard, Wasserski etc. Hotel- wie auch Tagesgäste mit dem Leben am See erfreuen.

Die Besitzer sind überzeugt, dass dieses altehrwürdige Haus begeistern wird und dass sich dieses schöne Gefühl „zu Hause angekommen zu sein“ auf die Gäste überträgt.

Sonja Reichen-Geiger (ehemalige Gemeindepräsidentin von Oberhofen) ist seit anfangs Oktober gemeinsam mit den Restaurantbetreibern die Gastgeberin, „gemeinsam haben wir das gleiche Ziel: Im Boutique Hotel & Restaurant Niesenblick einen gemütlichen Ort der Begegnung für unsere Gäste zu schaffen.“

Die Mittags-Menüs und die „à la Carte-Gerichte“ werden mit einheimischen sowie regionalen und frischen Produkten zubereitet, sei dies während der Wild-Saison oder im Winter mit der „Käse-Zeit“ für drinnen und draussen, und dem Klassiker, dem beliebten „Fondue-Chinoise“.

Die neuen Gastgeber freuen sich auf Ihren Besuch!

Heidi Müller

### GROSSER WETTBEWERB

mit „Gewinner-Preisen“

Sie senden uns ein Email an [info@niesenblick.ch](mailto:info@niesenblick.ch)

bis spätestens am 5. Dezember 2022 unter der Rubrik „ja, ich will gewinnen“

Preis-Verlosung am „Chlouse-Tag“, dem 6. Dezember 2022 ab 17.00 Uhr

1. Preis: „Sleep&Dine“ für 2 Personen
2. Preis: „Käse-Fondue im Hot-Pot“ für 2 Personen
3. Preis: „Holzfass-Sauna mit Apéro“ für 2 Personen

**Als Willkommens-Geschenk laden wir die Dorfbevölkerung zu einem stimmungsvollen „Chlouse-Apéro“ mit Glühwein und Punsch auf unserer See-Terrasse ein.**

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Boutique Hotel&Restaurant Niesenblick Team

## Der Schlossgeist feiert Weihnachten

Ein Adventskalender-Podcast mit Geschichten: Im Schloss Oberhofen wohnt ein kleiner Geist. In den Wintermonaten geht er gerne auf nächtliche Erkundungsrundgänge durch das Schloss. Was er da wohl antreffen wird? Weihnachten ist nicht mehr weit, und schon bald werden die ersten Türchen der Adventskalender geöffnet.

Einen ganz besonderen Adventskalender hat Schloss Oberhofen zusammengestellt. In 24 kurzen Folgen wird die turbulent-lustige Geschichte des Schlossgespensts, das endlich mal Weihnachten feiern und nicht nur immer erschrecken möchte, erzählt. Die Podcast-Geschichten spielen sich im und um das Schloss ab und handeln von Gegen-

ständen, Geheimnissen, Überraschungen, Freundschaften und dem ganz grossen Traum eines Schlossgespensts.

Jeden Tag wird eine neue Folge online gestellt und ist ab 1. Dezember 2022 auf der Website des Schlosses zu hören unter [www.schlossoberhofen.ch](http://www.schlossoberhofen.ch)



zVg

## 25 Jahre Goldschmiede Barbara F. Lalvani

LiebeKund:innen, liebe Oberhofner:innen

Mein Goldschmiedeatelier hat Geburtstag und feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Deshalb gewähre ich im Dezember vom 1.12.22 bis am 24.12.22 all meinen Kund:innen und Oberhofner:innen einen **Rabatt von 20 %**.

Sie sind herzlich zu einem Apéro eingeladen an der Staatsstrasse 11 in Oberhofen.

Öffnungszeiten: Donnerstag, Freitag und Samstag jeweils 11.00-18.00 Uhr.

Barbara F. Lalvani

## Redaktionsschluss der nächsten Nummer: Mittwoch, 11. Januar 2023

Impressum:	Unabhängige, überparteiliche Dorfzeitung	
Redaktionsteam:	Manfred Ammann, Christoph Bertschy, Dora Grunder, André Gerber, Angelina Heusser, Heidi Müller, Hansueli Wyss (Kassier, Versand), Rolf Linnekogel (Layout), Ruedi Scheidegger (Layout), Kurt Müller (Fotos)	
Zuständig für diese Ausgabe:	André Gerber,	Tel: 079 689 89 75
Zuständig für die nächste Ausgabe:	Dora Grunder,	Tel: 033 243 08 02
Finanzierung:	mittels freiwilliger Beiträge auf PC 30-38118-3, AEK Bank 1826, Thun, Konto 16 0.539.700.06, IBAN: CH79 0870 4016 0539 7000 6 DER OBERHOFNER	
Auflage:	1700 Exemplare, erscheint 5 x jährlich	
OBERHOFNER im Internet:	<a href="http://www.oberhofen.ch">www.oberhofen.ch</a>	
Zuschriften an die Redaktion:	DER OBERHOFNER, Riderweg 9, 3653 Oberhofen EMail: <a href="mailto:info@redaktion-oberhofner.ch">info@redaktion-oberhofner.ch</a>	

**Frohe Festtage !**  
**Das Redaktionsteam wünscht allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr**